Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 30=50 (1884)

Heft: 5

Rubrik: Eidgenossenschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

genannte Buibentantone find und weil bie Buiben | Biel gerichtet werben und bie Quantitat burch bie bivifionsmeise retrutirt merben und man in Bafel ober Benf gang einfach fagte: Bir brauchen funf Rekruten, alle Uebrigen, ob tauglich ober nicht, nehmen mir nicht. -

Damit tomme ich benn bazu, bie fogenannte Zweitheilung in Dragoner und Buiden in's Auge zu fassen. Ist diefelbe nothwendig ober nicht? Bom Dragoner muffen wir verlangen, foll er nicht ein unnütes Mobel fein, daß er gut reite, mit ber Sandhabung feiner Waffe vertrant, geubt in ber Ueberwindung von Terrainhinderniffen und findig fei im Auftlarungs : und Rekognoszirungsbienft. Sand in Sand bamit geht die ftramme, militarifche Disziplin, die Nudimente der Terrainlehre und bes Rartenkennens und Kartenlesens muffen ihm beigebracht fein und in noch viel hoherem Dage feinen unmittelbaren und fernerftehenden Borgefetten.

Bit ba bie Behauptung zu gewagt, wenn ich fage, ein folder Dragoner fann mir genau biefelben Dienste leiften im Ordonnangiren und Refoanog. giren, wie ber fpeziell bagu ausgebilbete Buibe? Denn bas Gine ift ficher, bag bie Retognogi: rungen, die man ben Buiben im Rriegsfalle mirb machen laffen, gang genau ebenfo gut burch ben Dragoner gemacht werden konnten. Rekognoszi. rungen schwierigerer ober meittragende= rer Art merben von Stabsoffizieren ausgeführt, und wenn bagu Buibenoffiziere nothwendig find, fo foll auch jeder Dragoneroffizier basfelbe ju leiften im Stanbe fein. —

Es ift also meines Grachtens ein Grund= unb Rapitalfehler, wenn man bie Gumme geiftiger Intelligenz, die gewöhnlich im Guibenmaterial, fpeziell Solbatenmaterial, bie ber Schmabron meit übermiegt, biefen letteren entzieht und bamit auch einen brauch. baren und mahrhaft nothwendigen Erfat für bie Lücken in ben Unteroffiziers, und Offiziersbranchen. - Es ift aber nicht nur ein Tehler, es ift gerabezu verwerflich, biefe potenzirtere, ausgesprochenere Intelligeng für einen Dienft zu verwenden, ben ber geringstbegabtefte unferer Dragoner in gang eben bemfelben verlangten Maße wird leiften können; es ist eine Gunde, diese Truppe in und hinter ber Urmee und nicht vor ber Urmee zu gebrauchen. -

Man refrutire nur eine Ravallerie, gebe man ihr nun ben namen Dragoner ober einen anberen; aber diefe Ravallerie muß überall genommen mer. ben, wo fie fich finbet und zwar fo findet, wie man fie braucht und benothigt. Dazu ift freilich noth: wendig, daß die kantonalen Kontingente in eidgenöffifche umgewandelt werden; ich glaube aber. barin eher einen Bortheil als Nachtheil erblicken zu burfen. .

Ordonnangreiter und Feldgensbarmen aber mufsen wir haben, so gut wie die anderen Armeen. Gut! Die preußische und österreichische Felbgensbarmerie bilbet auch kein mit eigenen Rekruten ausgestattetes Rorps, sondern tuchtige Reiter und altere Mannschaft werden bazu verwendet. Warum nicht in ahnlicher Weise vorgeben ? Gerade bei unserer Qualität ber Leistungen aufzuwiegen versucht werben.

Mit bem Aufhören ber kantonalen Rontingente murbe auch eines ber hauptübel leichter zu heben fein; die Offiziersstellen nämlich konnten leichter und zwar zum Bortheil bes Dienstes richtiger besetht werden als jest, wo es möglich ift, bag in einzelnen Rantonen, burch bie Noth gezwungen, Offiziere an ber Spige von Bugen und Schwadronen fteben, die beffer gethan hatten, sie maren in den Reihen geblieben. - Und woher diefer Mangel an Offizieren in einer Baffe, die, wie keine andere, gerabe bem Offizier bie meifte Belegenheit gibt, fich auszuzeichnen? Möglich, bag bie petuniaren Opfer babei ein Sauptmoment bilben, möglich aber auch, bag alte, immer wieder auftauchenbe Gunben bagu beitragen. Jedenfalls aber ift bie Ungiehung, welche die Artillerie ausubt, hierbei ebenfalls in Unichlag zu bringen, um fo mehr als fich biefe Unziehung ftutt auf die Erfolge und ben Ruf eines auf's Sorgfältigfte ausgewählten Inftrut. tionspersonals. -

Daß die Ravallerie aber in furgefter Zeit eine ebenfo große Ungiehung auf die jungen, beffer situirten und baher gebildeten Elemente ausuben burfte, bessen barf man sich im Hinblick auf ben neuen Inftruktionsleiter berfelben mohl fur versichert halten.

Immerhin hielte ich es im eminentesten Vortheil ber Baffe und bamit auch ber Armee, wenn die ju Offizieren Beforberten in ber Pferbestellung bieselben Bortheile genöffen, wie ihre fruheren Mitkameraden; ja, daß man diese Vortheile auch auf bas ebenso nothwendige zweite Pferb aus. behnen murbe. - Es gibt in manchen Remonte. furfen Pferbe, beren billige Ueberlaffung an einen Offizier ber Waffe bem Staate mehr Boriheil brachte, als beren Ausrangirung ober Abgabe an Refruten .-

Möchten die in dieser Nummer aufgestellten Ariome fich einer eingehenden und vorurtheilslofen Berudfichtigung Seitens ber Interessirten erfreuen und mochte man auch die nachstifolgenden Kapitel ber "Streifzüge" gerne durchgeben.

Eidgenoffenschaft.

Militärschulen im Jahre 1884. (Ginriidungs= und Entlaffungstag inbegriffen.)

(Shluß.)

4. Artillerie.

A. Offizierbildungeschule. I. Abtheilung: für alle Artilleriegatiungen und ben Armeetrain vom 19. Aug. bie 1. Oft. in Thun ; II. Abtheilung : fur alle Artilleriegattungen und ben Armeetrain vom 8. Dit. bis 11. Dez. in Burich.

B. Unteroffigierefcule. Für die gefammte Artillerie und ben Armeetrain vom 5. Marg bis 10. April in Thun.

C. Refrutenichulen. 1. Felbartillerie. a. Fahrenbe Batterien und Partfolonnen. Für die Refruten ber Batterien Dr. 1 und 2 (Genf), 9 (Freiburg), 10 und 11 (Meuenburg), 12 (Bern) ber I. und II. Brigate; Rr. 15-18 (Bern) und 27 (Bafelland) ber III., IV. und V. Brigabe vom 17. April bis 12. Juni in Biere; fur bie Retruten ber Batterien Rr. 3-8 (Baabt) ber I. und II. Brigate, ber Partfolonnen Rr. 1-4 an Zahl so schwachen Kavallerie muß alles auf ein ber I. und II. Brigade vom 24. Juni bis 19. Aug. in Bidre;

fur bie Refruten ber Batterien Rr. 29 und 30 (Solothurn), 22, 45 und 46 (Lugern) ber IV., V. und VIII. Brigate, nebft ben Refruten ber Barffolonnen Rr. 5-10 ber III., IV. und V. Brigabe und ben Refruten ber Partfolonne Dr. 15 aus bem Ranton Balls vom 3. Dat bie 28. Junt in Thun; fur bie Reteuten ber Batterien Rr. 13, 14, 19, 20 und 21 (Bern). 23-26 (Margau) und 28 (Bafelftatt) ber III., IV. gun V. Brigate vom 5. Aug. bis 30. Sept. in Thun; fur bie Refruten ber Batterien Dir. 31 und 32 (Margau), 35, 36 und 47 (3u'id), 48 (Teffin) ber VI., VII. und VIII. Brigabe, nebft ben Refruten fur bie Partfolonnen Rr. 11-16 mit Ausnahme bes Ballis, fowie ber Retruten fur Armeetrain aus bem Ranton Teffin vom 16. April bis 11. Juni in Frauenfelb; fur bie Reruten ter Batterien Dr. 33, 34, 37 (3urich), 38 und 39 (Thurgau), 40 (Appengell A.-Rh.), 41-44 (St. Gallen) ber VI., VII. und VIII. Brigade vom 14. Junt bis 9. Aug. in Frauenfelb.

b. Bebirgebatterien. Fur bie Refruten ber Bebirgebatterien wird im Jahre 1884 feine Schule abgehalten.

- 2. Pofitionsartillerie. Fur bie Refruten fammtlicher Positionstempagnien Rr. 1-10 vom 17. Juni bis 12. Aug. in Thur.
- 3. Feuerwerfer. Fur bie Refruten ber beiben Feuerwerfertompagnien Rr. 1 und 2 vom 17. Juni bie 30. Juli in Thun.
- 4. Armeetrain. Für die Refruten aus dem I. unt II. Divisionekreise vom 26. Sept. bis 8. Nov. in Genf; für die Refruten aus dem III., IV. und V. Divisionekreise, mit Ausnahme derjenigen des Kantons Aargau, und die aus dem VIII. Divisionskreise aus Wallis vom 26. Sept. dis 8. Nov. in Thun; für die Refruten aus dem Kanton Aargau und diejenigen aus dem VI., VII. und VIII. Divisionekreise mit Ausnahme der Kantone Walls und Tessin vom 8. Okt. dis 20. Nov. in Krauenseld.

D. Wiederholung eturse. Auszug. 1. Felbartillerie. a. Fahrente Batterten. II. Brigade: Regiment Nr. 1, 8cm. Batterien 7 und 8 vom 10. Sept. bis 29. Sept. in Biere; Regiment Nr. 2, 10cm. Batterien Nr. 9 und 10 vom 10. Sept. bis 29. Sept. in Bière; Regiment Nr. 3, 8cm. Batterien Nr. 11 und 12 vom 20. Aug. bis 8. Sept. in Bière.

III. Brigate: Regiment Rr. 1, 10cm=Batterien Mr. 13 und 14 vom 16. April bis 5. Mai in Thun; Regiment Rr. 2, 8cm=Batterien Rr. 15 und 16 vom 10. Sept. bis 29. Sept. in Thun; Regiment Rr. 3, 8cm=Batterien Rr. 17 und 18 vom 16. April bis 5. Mai in Thun.

VI. Brigabe: Regiment Rr. 1, 8cm-Batterien Rr. 31 und 32 vom 27. Juni bis 16. Juli in Thun; Regiment Rr. 2, 10cm-Batterien Rr. 33 und 34 vom 20. Sept. bis 9. Oft. in Frauenfelb; Regiment Rr. 3, 8cm-Batterien Rr. 35 und 36 vom 11. Aug. bis 30. Aug. in Frauenfelb.

VIII. Brigabe: Borübung jum Divifionezusammenzug vom 31. Mug. bis 10. Sept.: Regiment Rr. 1, 8cm. Batterien Rr. 43 und 44 in Frauenfelo; Regiment Rr. 2, 8cm. Batterien Rr. 45 und 46 in Winterthur; Regiment Rr. 3, 8cm. Batterien Rr. 47 und 48 in Fcauenfelo.

Gebirgs Artillerieregiment. Gebirgsbatterien Rr. 61 und 62 Borübung jum Divisionszusammenzug vom 31. Aug. bis 10. Sept. in Chur.

b. Partfolonnen. II. Divifionspart, Partfolonnen Rr. 3 und 4 vom 19. Aug. bis 5. Sept. in Biere; III. Divifionspart, Bartfolonnen Rr. 5 und 6 vom 1. Oft. bis 18. Oft. in Thun.

Gin fpeziell zu bezeichnendes Trainbetachement vom 4. August bis 21. August, zur Bofitionsartillerie-Refrutenschule und Lands weht-Bofitionsartillerie-Biederholungefurs.

Ein ipegiell zu bezeichnenbes Trainbetachement vom 20. Auguft bis 6. September, zum Bieberholungefure ber Positionsartillerie Abtheilung 3 Auszug.

VI. Divifionspark, Parkfolonne Nr. 11 und 12 vom 13. Aug. bis 30. Aug. in Frauenfelb; VIII. Divifionspark, Barkfolonne Nr. 15 und 16 Borübung zum Dioifionszusammenzug vom 3. Sept. bis 13. Sept. in Reichanau und Rhäzuns.

2. Bofitionsartillerie. 2. Abtheilung, Bofitionstompagnie Rr. 2 und 3 vom 1. Oft. bis 18. Oft. in Thun; 3. Abtheilung,

Bositionetompagnien Rr. 4 und 7 vom 20. Mug. bis 6. Gept in Thun.

3. Feuerweifer, Feuerweiferfempagnie Rr. 1 vom 30, Juli bis 16. Aug. in Thun.

4. Armeetrain. II. Division, Trainbataillon Rr. 2. 1. (Gente-) Abiheilung vom 11. Juni bis 26. Juni in Gent; 2. (Berwalstungs) Abibeilung vom 14. Sept. bis 29. Sept. in Freiburg; ein Detachement zur Ambulance Rr. 6 vom 14. Sept. bis 29. Sept. in Freiburg. Linientrain mit seinen Korps und Staben.

HI. Division, Trainbataillon Rr. 3. 1. (Gente-) Abtheilung vom 28. Just bis 12. Aug. in Aarau; 2. (Berwaltungs-) Abstheilung vom 24. Aug. bis 8. Sept. in Delsberg; ein Detaches ment zur Berwaltungs-Refrute. schule vom 25. Just bis 9 Aug. in Thun; ein Detachement zur Ambulance Rr. 7 vom 24. Aug. bis 8. Sept. in Delsberg; Linientrain vom 15. Just bie 28. Juli in Thun; ein Detachement zur Ambulance Rr. 11 und 12 vom 18. April bis 1. Mat in Bern; ein Detachement zur Amsbulance Rr. 13 und 14 vom 16. Sept. bis 29. Sept. in Berr.

VI. Divifion, Trainbataillon Nr. 6. 1. (Gente: Abiheilung vom 15. Aug. bis 30. Aug. in Burich. 2. (Berwaltungs:) Abiheilung vom 10. Oft. bis 25. Oft. in Frauenfeld; Linienstrain in 3 Detachementen: 1. Detachement vom 13. Oft. bis 26. Oft. in Burich; 2. Detachement vom 25. Oft. bis 7. Nov. in Burich; 3. Detachement vom 6. Nov. bis 19. Nov. in Burich.

VIII. Division, Trainbatatuon Rr. 8 (Borübung zum Divisionszusammenzug). 1. (Genie-)Abtheilung vom 4. Sept. bis 11. Sept. in Sargans; 2. (Berwaltungs-)Abtheilung vom 4. Sept. bis 11. Sept. in Wallenstadt. Lintentrain mit seinen Korps und Staben.

Landwehr. a. Felbartillerie. 8cm-Batterie Rr. 3 (Lugern) vom 15. Juli bis 22. Juli in Thun; 8cm-Batterie Rr. 7 (Thurgau) vom 10. Juni bis 17. Juni in Frauenfeld.

b. Bositionsartiacrie. 3. Abihetliung. Positionstompagnien Rr. 7 (Baselstadt), Rr. 10 und 11 (Uargau) vom 13. Aug. bis 20. Aug. in Thun.

E. Spezialfurfe. Rure für Stabeoffiziere ber Artilleric. Beit und Ort ber Abhaltung wird spaier bestimmt. Schießfure für Offiziere ter Artillerie (in Berbindung mit ber Artilleries Unteroffizierschule) vom 24. Marg bis 9. April in Thun.

Sufichmierturfe fowie Sattlerturfe werben in ben Felrartilleries und ben Armeetrain Refrutenschulen, ebenso Schlofferturfe in ber Felrartilleries und Bositionsartilleries Refrutenschule eingerichtet, nach Maßgabe wie Susichmiedes, Sattlers und Schlosserretruten in die einzelnen Schulen einruden werben, wobei vorbehalten bleibt, solche Refruten aus ben Schulen bes einen Waffenplages zu bestreffenben Spezialturfen in gleichzeitigen Schulen anderer Waffensplage beigugiehen.

5. Genie.

A. Offigierbiloungefdule. Bom 8. Ott. bis 11. Dez. in Berbindung mit ber Artillerie: Difizierbilbungefdule in Burid.

B. Zechnifder Rure. 1. Theoretifder Theil für jungere Geniroffiziere vom 14. Cept. bis 5. Ott. in Thun.

2. Applitatorifcher Theil: Die Treilnehmer werben abtheilungs. weise ju Arbeiten auf bem Terrain und bem Geniebureau einsberufen.

C. Refruten ich ulen. Sappeuischule für Reteuten ber Divisionekreise 1—4 und ber Kreise 4 und 5 ber VIII. Division (Kadres vom 6. Aug. bis 4. Okt.) vom 14. Aug. bis 4. Okt. in Liestal; Sappeurschule für Rekeuten der Divisionekreise 5—8 mit Ausnahme ber Kreise 4 und 5 der VIII. Division (Kadres vom 6. Juni bis 4. Aug.) vom 14. Juni bis 4. Aug. in Liestal; Pontonnierschule für Rekruten sämmtlicher Divisionskreise (Kadres vom 31. März bis 29. Mai) vom 8. April bis 29. Mai in Brugg; Ptonnierschule für Rekruten sämmtlicher Divissionskreise (Kadres vom 26. Moi bis 24. Juli) vom 3. Juni bis 24. Juli in Brugg.

Unmertung. Die Buchfenmacher-Refruten werben in bie ents fprechenbe Schule ber Infanterie nach Bofingen beorbert.

D. Bieberholungefurfe. a. Geniebataillone bes Ausjuges. Bataillon Rr. 2, Sappeurfompagnie, Bontonnierfom-

pagnie, Pionniertompagnie, vom 10. Juni bis 28. Juni in Genf; Bataillon Rr. 3, Sappeurtompagnie vom 27. Aug. bis 13. Sept. in Thun, Bontonniertompagnie und Bionniertempagnie pom 25. Juli bie 11. Aug. in Brugg; Bataillon Rr. 6, Gappeurtompagnie vom 1. Juli bie 18. Juli in Lieftal, Bontonniertompagnie und Bionniertompagnie vom 11. Aug. bie 28. Aug. in Brugg; Bataillon Rr. 8 Borubung jum Divifionegufammenjug vom 2. Sept. bie 11. Sept. in Brugg.

b. Infanteriepionniere tee Auszuges. II. Armeebivifion gleich= zeitig mit ihren Regimenter ; III. Armeebivifion vom 27. Aug. bis 13. Cept. in Thun; VI. Armeedivifion vom 6. Aug. bis 23. Aug. in Lieftal; VIII. Armeebivifion : fammtliche Bionniere ber Divifion, Borubung zum Divifionszusammenzug vom 2. Gept. bie 11. Gept, in Lugienfteig.

c. Rabres ter Beniebataillone und ber Infanteriepionniere ber Landwehr. Bataillon Rr. 5 und Infanteriepionniere ber V. Divifion vom 16. Sept. bie 23. Sept. in Brugg ; Bataillon Dr. 7 und Infanteriepionniere ber VII. Divifion vom 16. Sept. bis 23. Sept. in Brugg.

E. Spegialfurfe. Fur Schloffer und Bagner ter Bente: bataillone Dr. 2, 3, 5, 6, 7 (Auegug) vom 14. Sept. bie 1. Oft. in Thun; fur Buchsenmacher ber Gentebataillone Dr. 2, 3 und 6 (Auszug) fucceffive in ber Baffenfabrit in Bern.

Anmerkung. Die Buchsenmacher und tie Arbeiter bes Bataillone Dr. 8 ruden mit ihrem Bataillon ein.

F. Landwehrin fpettionen. Geniebataillone Rr. 1: Mannichaft bes Rantone Genf am 26. Sept. in Benf, Dann: ichaft ber anberen Rantone am 27. Gept. in Laufanne; Dr. 2: Mannichaft bes bernifchen Jura, inbegriffen biefenige bes Benies bataillone Rr. 3 L., am 25. Cept. in Tavannce, Mannichaft ber anberen Rantone am 27. Sept. in Laufanne; Dr. 3 (mit Aus: nahme ber im Jura wohnenden Dannichaft) am 29. Gept. in Bern; Rr. 4: Sappenitompagnie am 29. Sept. in Bern, Bontonniertompagnie am 15. Sept. in Narau; Dr. 5 am 15. Sept. in Marau; Dr. 6 am 6. Ott. in Baben; Dr. 7 am 7. Oft. in Winterthur; Rr. 8 am 1. Nov. in Bellingong.

6. Sanität.

1. Debizinal=Abtheilung.

A. Borturfe und Retrutenichulen. Borture für bie beutsch fprechenten Retruten bes II., III. und IV. Divifiones freises vom 8. Marg bis 19. Marg in Bafel; Refrutenschule für zwei Dritttheile obiger Refruten vom 19. Marg bie 24. April in Bafel; Retrutenfchule fur ein Dritttheil obiger Refruten bom 19. Mary bis 24. April in Bern; Borture fur bie Retruten bes V. und VI. Divifionefreifes vom 26. April bis 7. Dai in Bafel; Refrutenschule fur ein Dritttheil obiger Refruten vom 7. Mai bis 12. Juni in Bafel ; Refrutenichule fur zwei Drittibeile obiger Refruten vom 7. Dai bis 12. Juni in Burich; Borture fur bie frangofifch fprechenben Retruten bee I., II. und VIII. Divifionetreifes vom 14. Juni bis 25. Juni in Freiburg; Refrutenschule fur ein Dritttheil obiger Refruten vom 25. Juni bis 31. Juli in Freiburg; Refrutenfchule für zwei Dritttheile obiger Refruten vom 25. Juni bis 31. Juli in Bafel; Borture fur bie beutich fprechenden Refruten bee VII. und VIII. Divifionefreises vom 13. Sept. bie 24. Sept. in Lugern; Refrutenfchule fur ein Drittibeil obiger Refruten vom 24. Sept. bie 30. Oft. in Lugern; Refrutenfchule fur zwei Drittibeile obiger Refruten vom 24. Sept. bie 30. Oft. in

Anmertung. Die italienisch sprechenben Refruten werben erft im Jahre 1885 in Die Refrutenfcule einberufen.

B. Bieberholungefurfe. a. Operatione Bieterhos lungeturfe. Rure für altere Militararate, beutsch, vom 23. Darg bis 6. April in Burid; Rure fur altere Dillitarargte, beutich, vom 13. April bie 27. April in Bern ; Rure fur altere Militararate, frangofiich, vom 14. Sept. bie 28. Sept. in Benf.

b. Ambulance, und Rorpsfanitateperfonal. II. Divifion. Ambulance Dr. 6 und bes Sanitatepersonale ber InfanteriesBris gabe Rr. III mit Ausnahme bes Bataillonsarztes und ber 4 jungsten Barter jebes Bataillons : Borturs fur Offiziere und vom 27. Jan. bis 15. Febr. in Thun. II. Schule fur Unters Unteroffisiere vom 14. Sept. bie 24. Sept., Mannichaft vom

17. Sept. bis 24. Sept. in Freiburg ; Felbubung vom 24. Sept. bie 29. Sept. Ambulance Dr. 7 und bee Sanitateperfonale ber Infanterie-Brigate Rr. IV und bee Schuten.Bataillone Dr. 2 mit Ausnahme bes Bataillorearzies und ber 4 jungften Barter jebes Bataillons : Borturs fur Offiziere und Unteroffiziere vom 24. August bie 3. Sept., Mannichaft vom 27. August bie 3. Sept. in Deleberg. Felbubung vom 3. Cept. bie 8. Cept.

III. Divifion. Ambulancen Rr. 11 und 12 und tes Canitais: perfonals ber Infanterie-Regimenter Rr. 9 und 12 mit Ausnahme bee Bataillonearzies und ber 4 jungften Barter jebes Bataillons: Borture fur Offiziere und Unteroffiziere vem 16. April bis 26. April, Mannschaft vom 19. April bis 26. April in Bern. Felbubung vom 26. April bis 1. Dai. Ambulancen Rr. 13 und 14 und bee Sanfratepersonals ber Infanterie:Re= gimenter Rr. 10 und 11 und bee Coupen. Bataillone Rr. 3 mit Ausnahme ber Bataillonsargte bes 10., ber Affiftengargte bes 11. Infanterie-Regimentes und tee Edupen:Bataillone Rr. 3, fowie ber 4 jungften Warter jebes Bataillons: Berture fur Offigiere und Unteroffigiere vom 14. Sept. bis 24. Sept., Mannichaft vom 17. Sept, bie 24. Sept, in Bern, Felbubung für tas Canitatepersonal ber Ambulancen Rr. 13 und 14 und bee Infanterie-Regimente Dr. 10 vom 24. Sept. bie 29. Cept.

VI. Divifion. Ambulancen Rr. 26 und 27 und Canitates personal ber Fufiller:Bataillone Rr. 61 bis 72 und bes Schuten: Bataillone Dr. 6 mit Ausnahme ber Bataillonsargte und ber 4 jungften Barter jetes Bataillone : Borfure fur Diffigiere unb Unteroffiziere vom 8. Mat bis 19. Dat, Mannichaft vom 11. Dai bis 19. Dai in Burich.

VIII. Divifion. Ambulancen Rr. 36, 37, 38 unb 40 unb Sanitatepersonal ber Rufilier-Bataillone Dr. 85 bie 96 unb bee Schugen-Bataillone Dr. 8 mit Ausnahme bee Bataillonearzice und ber 4 jungften Marter bes Bataillons : Borfure fur Difi: giere und Unteroffiziere vom 4. Sept, bis 12. Sept. Manne Schaft vom 7. Gept. bis 12. Sept. in Ballenftabt. Felrubung vom 12. Gept. bie 19. Sept.

C. Offigierbilbungsichulen. Fur beutich fpres denbe Merate und Apothefer vom 26. Marg bie 24. April in Bafel; für frangofifch fprechende Mergte und Apotheter vom 2. Juli bis 31. Juli in Bafel; fur beutich fprechenbe Mergte und Apotheter vom 1. Oft. bie 30. Oft. in Bafel.

D. Unteroffizierfdulen. Für beutsch fprechende Unteroffigiericuler vom 2. April bis 24. April in Bern; fur beutsch fprechende Unteroffizierschüler bom 21. Mai bis 12. Juni in Burich; fur frangofifch fprechenbe Unteroffiziericuler vom 9. Juli bis 31. Juli in Freiburg.

E. Spitalturfe. Bom 8. Jan. bis 24. Juni und im Rovember und Dezember in ben Spitalern ju Benf, Laufanne, Freiburg, St. Immer, Bern, Lugern, Olten. Bafel, Konigefels ben, Schaffhausen, Burich, St. Gallen, Berisau, Altorf, Chur und Lugano.

2. Beterinar : Abtheilung.

A. Offizierbildungefcule. Bom 1. Mat bis 30. Mai in Thun.

B. Retruten fculen. Die Beterinare haben ihren Refrutenblenft in ber Felbartillerie=Refrutenicule bes betreffenben Divifionetreifes zu befteben und find ale Trainretruten gu bes fleiben, bewaffnen und auszuruften.

C. Bieberholungeturfe. Für Beterinaroffiziere vom 12. Mai bis 25. Mai in Thun.

D. Bufichmieb turfe. Ravallerie: Bufichmieb=Refruten aller Rantone (in Berbinbung mit ber Ravallerie-Retrutenfchule) vem 30. Juli bis 1. Dft. in Marau. Artillerie: Bufichmicb. Retruten (fiebe Spezialfurfe ber Artillerie.)

7. Berwaltungetruppen.

A. Offigierbildungefculen. I. Schule vom 16. Febr. bie 23. Marg in Thun. II. Schule vom 17. Mai bie 22. Juni in Thun.

B. Unteroffigierichulen. I. Schule für Unteroffigiere und Golbaten aller Baffen von ber III. bie VIII. Divifion offigiere und Solbaten aller Baffen ber III, bie VIII. Divifion

vom 24. Marz bis 12. April in Thun. III. Schule fur Unters offiziere und Solvaten aller Waffen ber I. und II. Division vom 21. April bis 10. Mai in Genf.

C. Offizierich ule. Bem 22. Juli bis 12. August eine Anzahl Rompagnicofficiere in Thur.

D. Refruten fonle. Schule für Refruten fammtlicher Berwaltungsfempagnien (Rabres vom 22. Juni bis 12. Aug.) vom 26. Juni bis 12. Aug. in Thur.

E. Wiederholung sturfe. Verwaltungstompagnie Rr. 2 (in Verbindung mit der Infanteriebrigade Rr. III) vom 15. Sept. bis 29. Sept. in Freiburg; Berwaltung*tompagnie Rr. 3 (in Verbindung mit der Infanteriebrigade Rr. IV) vom 25. Aug. bis 8. Sept. in Delsberg; Berwaltungstompagnie Rr. 6 (in Berbindung mit der VIII. Divifion) vom 31. Aug. bis 19. Sept. in Ragaz; Verwaltungstompagnie Rr. 8 (in Verbindung mit der VIII. Divifion) vom 31. Aug. bis 19. Sept. in Chur.

8. Bentralfdulen.

Bentralicule I fur Oberlicutenants und Lieutenants affer Baffen und fur Arjutanten vom 29. 3ani bis 10. Aug in Thun; Bentralicule II fur Sauptleute ber Kufilier, und Schügensbataillone vom 24. Febr. bis 6. April in Thun; Bentralicule IV fur Oberfilieutenants aller Waffen vom 25. Mat bis 22. Juni in Buric.

9. Divifionsubung ber VIII. Armeedivifion.

Die Truppen tuden am Schlusse ber Borübung in bie Linie. Beginn ber Manover am 15. September. Inspetiton ber Division am 18. September bei Chur. Gatlassung fammtlicher Trups pen am 19. September, mit Ausnahme bes Divisionspartes, welcher am 20. September aus bem Dienst tritt. Terrain ber Manover: Nörblicher Theil bes Kantons Graubunben.

— (Die Gründung einer fcmeig. Biftolenschützengefell=
fcaft) turfie in furzer Beit eine Thatsache sein. Um 27. Januar
waren bie Delegirten ber Bereine Neuenburg, Beven, Thun, Freiburg, Biel und Stadt Bern in letterer versammelt, um unter Borfit bes frn. Dr. v. Erlach bie nothigen Bereinbarungen zu treffen.

Rur bie Bereinigung wurbe bie Bezeichnung "Schweizerifcher Fauftfeuerwaffenfcubenverein" gewahlt und beichloffen:

- 1) Den von hin. Dr. v. Erlach ausgearbeiteten und verslefenen Statuten-Entwurf an ein siebengliediges Redaktionsstomite zur Borberalhung zu weisen. Das Resultat biefer Borsberathung soll alsbann ber binnen einigen Wochen zusammenstretenben zweiten Delegietenversammlung vorgelegt werben.
- 2) Die Frage betreffend Betheiligung ber Biftolen- und Revolverschuten an eitgenöfsischen Schutenfesten murbe gur Berathung auf bie zweite Delegirtenversammlung verschoben, ebenfo
- 3) Die Frage betreffend Organisation eines interfantonalen Kreischießens.
- 4) Die Frage betreffend Gleichstellung ber Biftolens und Res volverschützengesellichaften mit ben übrigen schwetzertichen Schubengefellichaften in Bezug auf Munitionevergutung u. f. w. foll sofort nach befinitiver Konftituirung bes ichweitzerischen Fauftseuerwaffenschützenvereins an hand genommen werben.
- 5) Die bis bato noch nicht herangezogenen Bifiolens und Res volvericoupenvereine find zum Gintritt in ben Berband einzulaben.
- 6) Die in Burich ericheinenbe "Schweizerische Schüpenzeitung" wird ale offizielles Organ bes fich konftituirenben ichweizerischen Fauftseuerwaffenschungenvereins bezeichnet und es find mit ber bestreffenben Retaktion tie bezüglichen Abkommen zu treffen.
- (Die Burder Infanterie-Offiziersgefellichaft) bat fich tie Bearbeitung nachstehenter tat.ifden Aufgabe (ale 1. Uebung) für biefen Binter vorgenommen.

Supposition. Gine feindliche Kolonne rudt von Often ber gegen Burich vor und beren Borbut trifft am Abend bee 3. Februar bei Eflingen ein und befest ben bortigen Strafenstnoten.

Da bisanfin feine Fuhlung mit ben bei Burich fich fammelnben Bertheibigungstruppen ftatigefunden, entschließt fich ber Borhuitommandant, burch ftarte Streifpatrouillen bas Borterrain auf größere Diftangen aufzuklaren. Er entsendet 2 Infanterie-Kom-

pagnien ben 4. Kebruar, Morgens fruh 5 Uhr, mit bem Auftrage, auf ber Straße über Egg nach ber Forch vorzugehen, bort zur Beebachtung ber von Burich herführenben Anmarschstraße Stellung zu nehmen und bis zur einbrechenben Nacht in berselben zu verbleiben.

Diese beiden Rempagnien treffen um 7 Uhr bei Forch ein, marschiren sosort auf ben westlich von ber Forch liegenden Hügel "Aufi" ab und formiren sich berart, daß eine Kompagnie ale Beltwache an die Lindre des Rapfwaltes vorgeschoben, die andere Kompagnie als Reserve auf dem Dugel seldt geschlossen bleibt.

Im hauptquartier Zurich geht um 8 Uhr Mergens von Bumiton eie telegraphische Rachricht ein: "Feindliche Truppen, ca. 2 Kompagnien Infanterie, heute Morgen 71/2 Uhr eingetroffen. Auf Kapf Stellung genommen. Stärtere Kräfte sollen bei Eplingen stehen. Der Gemeindspraficent." — Das hauptquartier erläßt an bas Kommando des in Neumunster stehenben Bataillons 70 sosort folgenden Befehl:

Sauptquartier Burich, 4. Februar 1884. Morgens 8 Uhr 10 Min.

An das Kommanto bes Bataillons 70.

Laut zuverläßigen Melbungen ift eine feindliche Streifpartie in ber Starke von 2 Kompagnien Infanterie auf bem Kapf öfilich Zumikon eingetroffen und hat Stellung genommen.

Sie erhalten ben Befehl, sofort mit Ihrem Bataillon aufgusbrechen, gegen Bumiten-Rapf vorzugehen, ben Feind anzugreifen und ju schlagen, um bie Bagtobe bet Forch ju fichern.

Manoveicen Sie fo, baß Sie ben Feind auf bem Rapf entweber einschließen, ober — gelingt dies nicht — jebenfalls berart, baß er bie Rudzugsstraße über Egg nicht mehr gewinnen tann, sons bern gegen Maur und an ben Greifensee gebrangt wird.

Rach erfochtenem Siege bleibt bas Bataillon auf ber Forch fiehen und etablirt fich auf ber Linie Gubel-Bolfern-Aefch-Looren als Marschverpoften.

Das Terrain bis Egg, Ueffiton, Maur ift burch Batrouillen ju beobachten.

Die Broviant, und Bagagewagen find in Reumunfter gurude julaffen und nach bezogener Borpoftenftellung nachzugiehen.

Die Bermundeten find in Bub und Beilhof unterzubringen.

Eine Ambulance wird fofort babin abgefandt werben, um ten Bittertransport ju beforgen.

Sind vor Gintreffen Ihrer Proviantfuhrwerte Berpflegungsanordnungen nothig, fo find Sie ermachtigt, eine Ertra-Berpflegung, in Bein und Rafe beniehend, in Zumiten zu requiriren.

Delbungen find in's hauptquartier nach Burich ju fenden.

Der Rommanbant.

Eine zweite Depeiche um 9 Uhr von Zumikon melbet bem Sauptquartier: "Feindliche Truppen auf Kapf beabsichtigen zu bleiben, haben Borposten aufgestellt, treffen Unstalten zum Abstochen auf Kapf. — Gin zuverläßiger Mann abgesandt, um munblich zu berichten. Kann ben Truppen als Führer bienen. Gemeindeprasibent."

Diese zweite Depefche wird bem Bataillonds Chef sofort per berittene Ordonnang nachgesandt mit bem Beifugen, ben ents gegenkommenben Boten zu konsultiren und ale Fuhrer zu benuben.

Munblicher Bericht bee Boten, ber um 91/2 Uhr bei Sonnengarten westlich Bub eintrifft : "Die feindliche Truppe besteht nur aus Infarteric; es find ca. 350 Mann und zwei berittene Offi. giere, mahricheinlich Sauptleute. - Die Dehrgahl biefer Truppe lagert in ber Rabe ber Baufer auf bem Rapf und trifft Uns ftalten, ihre mitgenommenen Libensmittel guzubereiten. Rleinere Abtheilungen find an bie Balblifiere gegen Battiton und Bumiton vorgeschoben. Gine fleinere Bahl, unter Rommando eines Unteroffigiers ficht als Bache in ber Nahe 'ter Baufergruppe Rublenbrunnen; eine etwas fartere an ber Baltfvige gegen Straubenader; hie und ba gehen einzelne Mann bem Balo ent: lang in der Richtung geger Ebmattingen, welche aber in ber Regel in furger Beit wieder jurudfehren. - Der Gemeindes ammann von Bumiton wurde jum tommandtrenben Difigier auf ten Rapf gerufen, ift aber bis ju meinem Weggang nicht wieder gurudgefommen."

Anmelbungetermin fur Referat: Uebernahme bis Samftag 26.

Februar. Bis jest find angemelbet bie herren Oberlieutenant Samig, Oberlieutenant Conr. Gider, Oberlieutenant Brunner.

Als Manovir-Karte ift Blatt XXII ber topographischen Karte bes Kantons Burich zu benugen, welche bei Burfter & Comp., Reumarkt 13, zum Preise von Fr. 2 bezogen werden tann.

Burich, 22. Januar 1884. Der Borftanb.

- (Das Rürcher Militars Organisationsgeset) wurbe am 22. Januar im Rantonerath behandelt. Der "Bund" berichtet barüber: Schon gehn Jahre ift bie eitgenöffifche Militarorganis fation in Rraft und noch befit ber Ranton Burich feine gefete liche Ausführung ber ihm burch biefelbe gelaffenen Befugniffe im Militarmefen. Das Befühl, bag bies enblich, nachbem nun bie wichtigften in ber Militarorganifation vorgefebenen militarifden Berordnungen erichienen find, gefchehen folle, fand burch ben Referenten ber Rommiffion, Rantoabrath Sauptmann Burcher, lebhaften Ausbrud. Rebattor Locher ftellte ben Antrag, bas Befet auf bie nachfte Amtecauer zu verschieben, erlag jeboch mit bems felben. Das Befet bietet im Bangen fur weitere Rreife wenig Intereffe, ba feine großen Bringipien in bemfelben niebergelegt find. Dem entfprechend war auch ber Charafter ber Diefuffion. Gine langere Auseinanderfetung verurfacte einzig ber Antrag von Oberft Meifter, ber bahin ging, ber Betrag ber Ausgaben für bie fantonale Dillitarverwaltung fet junachft aus tem Ertrag bes Militarpflichterfages gu entnehmen.

Finangtireftor Saufer brachte biefen Antrag bamit zu Kalle, baß er ausführte, bie natürliche Konsequenz resselben sei bie, taß man ben Ueberschuß bes Militarpflichtersaßes über bie Aussgaben ber Militarverwaltung in einen Kriegsfond lege und kapis talifire. Das wurde aber bie Staatsrechnung mit einem jahrs lichen Einnahmenauefall von etwa 130,000 Fr. belasten. Dem Argument Meister's, es sei unbillig, baß die Militarpflichtersaßbeiträge ber Schweizer im Auslande zu burgerlichen Zweden verwendet werden, hielt Hauser entgegen, baß man bieser Aussfassung entsprechend ben Grundsah ausstellen könnte, blos die Eltern, die schulpflichtige Kinder besihen, haben eine Schulsteuer zu bezahlen.

Bemerkenswerth ift bie Bestimmung bes Gesech, bag ben Gemeinden gur Beschaffung von Schiefplagen bas Erpropriations= recht übertragen wirb.

- (Ein Bortrag bes orn. Stabsmajor Guswiller in ber Offiziers-Gefellichaft in Lieftal) hat großes Intereffe. Gegenstand beefelben bilbeten feine Erfahrungen über bas öfterreichische heer, welchem er, zum Bwede ber Ausbildung, ein Jahr lang zugetheilt worben war.

Ueber ben Bortrag wird in ber "Grengpon" berichtet:

Der Referent ichidete zuerft einige Bemerkungen über bie öfterreichische Armecorganisation voraus und zeigte, wie bieselbe eiwelche Achnlichfeit mit unserm Militzipstem habe. Dann auf Einzelnes übergebend empfahl er, gestütt auf seine Beobachtungen, die Blouse als Feldsleib. Da bei und die Taschenmunition unbedingt erhöht werden muß, so wird man auch bas Einführen von zwit Batrontaschen in Erwägung zu ziehen haben. Es genügt vollständig, wenn auf zwei Mann zusammen ein Rochgeschier femmt.

In ber Netrutenperiode wird in Oesterreich hauptsächlich Solsbatenschule getrieben und namentlich viel Zeit auf das Marschiren (Schulschritt) verwendet; weshalb die Marschistungen auch beteutend besser sind als bei uns. Die Kommandos zeichnen sich burch ihre Einsachheit aus. Bei der Feuerleitung kennt man nur das Plänklers und das Salvenseuer. Daß wir auf diesem Gebiete vereinsachen muffen, ist wohl unausbleiblich. Die Oesters reicher haben nur eine Tragart des Gewehres: Gewehr angeshängt. Was brauchen wir mehr? wozu denn für die Parate eine eigene Tragart?

Die Winterperiode umfaßt vorzugsweise theoretischen Unterricht. Zeben Monat finden zwei Marschübungen flatt vom Kompagnies bis zum Divisionsverbande, und zwar wird immer im Schritt, nie frei marschirt; die Leiftungen sind vorzüglich. In ber Gewehrkenniniß verlangt man vom gemeinen Solvaten nicht, baß er alle einzelnen Theile bes Gewehres genau benennen fann. Es genügt in der That auch volltommen, wenn er weiß, wie bas Gewehr funktionirt und auf welche Weise kleineren Störungen abzuhelfen ist. Sehr empschlenswerth ist das 3immergewehr, mit welchem man bei jedem Better Uebungen vornehmen kann. Das Bedingungsschießen wird nicht so streng durchgeführt wie bei und; wenn einer auch zwei Mal die verlangte Anzah! Punkte nicht erreicht, so kommt er doch in die solgende Uebung. Das durch wird vermieden, daß die Leute Luft und Liebe zum Schießen verlieren. Wir verwenden viel zu viel Munition auf Scheibe I; wir sollten, wie die Desterreicher, mehr auf seldemäßige Scheiben und verschwindende Ziele schießen; nur so kann man sich für den Kriegsfall gehörig vorbereiten. Das österreichtische Scheibenbild (Kreis und Elipsen) ist mit Nücksich auf die Streuung richtiger als das unsere.

Bur Marschsicherung verwendet man nicht so viel Eruppen; bie Ravallerie, zweifelsohne die beste aller Armeen, besorgt aber diesen Dienst ganz ausgezeichner. Die Berbindungen werden von rüdwarts nach vorn und nicht umgekehrt erstellt, was sich sehr gut bewährt. Während man in Desterreich vielleicht zu viel für die Seitenbededung thut, so geschieht bei uns hierin zu wenig. Wir lassen die Ausspähertrupps mit geschultertem Gewehre marschiren, in Desterreich tragen sogar die Ausspäher das Ges wehr angebanat.

Bas ben Berpostendienst andelangt, so durfte auch bieser bem unsrigen vorzuziehen fein. Die erste Linie bilden Feidwachen von 6-8 Mann mit einem Unteroffizier ober Offizier; hinter biesen stehen bie hauptposten und bann tommt bie Reserve.

Die Kompagnieschule ist ein Muster von Einfachheit. Man legt bas hauptgewicht tarauf — und zwar mit vollem Recht — so rasch als möglich von einer Formation in eine andere überzugehen, ob tann auch die verschiebenen Büge ben normalen Plat verließen ober nicht. Das erste Borgehen ber Tirailleurs in weiter als bei uns und zwar anfänglich langsam; die Sprünge werden bann immer fürzer und rascher ausgeführt. Die Masse (Carts) wird nie verwendet.

Roch einfacher ift die Bataillonsschule. Manebrirformation: bie vier Kompagnien neben einander. Statt bestimmte Kommandos abzugeben, wird nur bisponirt. Die Reserve wird immer noch zum Feuer eingeset. Man schießt nie mit verschiedenen Bifirhoben. Beim Gesechtsererziren wird immer gegen eine unsgefahr gleich starte Abtheilung manovrirt. Unfre normale Gesfechtsftellung ift eine ungludliche.

In Desterreich erfahren bei größern Uebungen bie Remmanbanten erst spät, ob sie überhaupt resp. wie viel Truppen sie gu
tommanbiren haben; die Gesechte sind beshalb auch immer Rens
contregesechte. Unsere Manover sind mehr für die Augen bes
rechnet als bem 3wed angemessen; benn die höberen Führer
wissen ja ein ganges Jahr vorher schon, wo thre Stellung ift ze.
Das einzige Mittel, dieselben für ben Ernstfall vorzubereiten,
ift, zu brechen mit ber bieberigen Praris und mehr Gewicht auf
bas Rencontregesecht zu legen.

Die ofterreichischen Reglemente sind geradezu mustergultig. Die unfeigen geben noch ju sehr in's Detail. Sie sollten eigentstich nur bie hauptgrundzüge enthalten, alles Andere murbe bester in ein handbuch verwiesen, wo man bann, wenn es nöthig ift, leichter Aenderungen vornehmen fann. Bu tadeln ist, daß die Soldaten in Desterreich zu viel "gedrillt" werden; man sollte sie mehr erziehen. Es ist das namentlich gegenüber dem Milizisoldaten zu empfehlen. Bewunderungswürdig ift die Ruhe, welche die österreichischen Offiziere immer in jeder Lage zu bewahren wissen. Es mag dies nicht allein von der Kriegsersahrung ber rühren, sondern ein guter Theil auch auf Rechnung der feldmößigen Uedungen zu sehen sein. Im Schießen muffen wir auf dem Wege der Freiwilligkeit in Bereinen den Leistungen anderer Armeen gleichzusemmen suchen.

Der Eindruck, ben bie öfterreichische Armee auf ben Referenten gemacht hat, war zwar gut, aber boch nicht so überwältigene, als man bei einer Dienstzelt von brei Jahren vermuthen rurfte. Bum Schlusse hob Dr. Gupwiller ras schone kamerabschaftliche Leben im österreichischen Difizierekorps zwischen ben verschischenen Waffen herver und erwähnte mit Dank bie außerst rudfichtsvolle und liebenswurdige Aufnahme, die ihm in Wien zu Theil ges worden ift.

- (Ein nachahmenswerther Staatsbeitrag bes Thursgauer Regierungsrathes) ift ber, über welchen Rr. 22 bes "Bund" berichtet. Genannter Regierungsrath hat nämlich bem fantonalen Offiziersverein 400 Franken unter ber Bebingung verabreicht, baß hieraus angemessene Beitrage an bie Reitfurse in Frauenfelb und Romanshorn geleistet werben.

Angland.

Stalien. (Der Bollbart in ber Armee.) Wie aus Rom berichtet wird, hat ber Konig balb nach ber Abreife bes beutichen Kronprinzen, welcher bekanntlich einen fiattlichen Bollbart besit, ein Dekret unterzeichnet, laut welchem ben Offizieren ber Armee nunmehr auch gestattet ift, einen Bollbart zu tragen, was ihnen bisher richt erlaubt war.

Rufland. († General Bortislam Fabejem) ift am 12. Januar in Cheffa gestorben. Fabejem mar ein hochbegabter Militarichriftfteller und ein enragirter Bauflavift.

- (Befestigungen in Polen.) Auf fortifikatorischem Bebiete ift im Ronigreiche eine überaus rege Thatigfeit ju vergeichnen. Die Bitabelle von Barfcau hatte bieber 7 Forte, und gwar 6 auf ber Geite von Barfchau und 1 auf ber von Braga. Run find 16 neue Forte in der Errichtung begriffen, von tenen 12 auf bie Barichau:Geite und 4 auf bie Braga-Seite fich vertheilen. Um nowogeorgiewet (Modlin) werben 8 neue Forte angelegt, ebenfo werten auch bie um Breft-Liteweti und 3mangorob vermehrt. Die beiben b'festigten Lager von Bongewo, Gouvernement Lomicha und Roneti, Gouvernement Radom, follen rafch vollendet werben. Roch im Laufe tiefes Jahres foll tie Greichtung abnlicher befeitigter Lager bei Dienbynraneze wie auch in ber Umgegend von Warfchau in Angriff genommen werben. hieran foließt fich die eifrige Thatigfeit auf bem Gebiete bes Gifenbahnbaues. Dret technifche Spezialfommiffionen find in Boblachien, Bodolien und im Gouvernement Ralifd thatig, um bie Projette gahlreicher Sefundarlinien auszuarbeiten und gu flutiren.

Berichiedenes.

— (Das Bethalten ber Schweizer Solbner in ber Schlacht von Jury am 14. März 1590) bilbet ein schönes Blatt in ber Geschichte bes fremben Kriegebienstes unseres Boltes. Die Schlacht wurde geschlagen von König Deinrich IV. gegen ben herzog Mayenne. Builliemin erzählt:

Richt ferne von bem blutigen Schlachifelbe von Dreur, weftlich von ber Gure breitet fich zwischen ben Dorfern Anet und Jorn eine Flache aus, welche gang ungehinderten Spielraum gemahrt. Für die Reiterei gab es feinen ichidlicheren Tummelplat. Gine tieine Unschwellung bes Terrains war geeignet, bie Armee bem feindlichen Befcute ju verbergen. Der Ronig erwartete bier Dagenne. Ale er ibn fruh am 14. Darg anruden fab, manbte er fich mit heiterem Untlig zu feinen Solbaten und fagte, ben Belm auffegend: "Deine Gefahrten, Gott ift fur uns; ba tommen feine und unfere Feinde. Ich bin euer Ronig, brum los auf fie! Benn eure Fahnlein euch fehlen, fo fammelt euch um mein.n Belmbafch; ihn werbet ihr auf bem Bege ber Ghre finden." Er fchritt an ben Solbaten Areggere vorüber unb fagte : " Bevattereleute, haltet mir eine Bellebarbe bereit an ter Spipe euers Regimentes; es lagt fich ba Ehre einlegen." "Es lebe ber Ronig!" war bie Untwort auf biefe Borte. Die Ras tholiten borten bie Deffe, bie Reformirten hielten ihr Gebet. Die Schlacht begann.

Unter bem Schute jener Hebung bes Bobens wartete bie tonigliche Artillerie, bis die liguiftischen Schwadronen ben sanften Abhang herunter so nahe gekommen waren, daß die Schuffe ihre volle Wirkung thun konnten, dann brannte fie ihre sammtlichen Stude los. Die überraschte Reiterei stellte ihre Glieber wieber her; neun Mal gesang es ihr, und neun Mal wurden ihre

Reihen wieber gerichmettert. Der Boben mar mit ihren Leichen überfaet. Rnirfchenb vor Born fcrie Egmont, ber bie Spanier anführte: "Ich will zeigen, wie man mit biefer Armee von Regern und Feiglingen verfahren muß!" und fturate mit feinen wallonischen Langen auf bas Befchut bes Ronigs los; aber er murbe empfangen, wie vorber bie Frangofen. Er felbft fiet. Seine Langentrager wurden von ber Ravallerie umgingelt und in Stude gehauen. Auf einem anderen Buntte erfuhren bie Reiter von Mayenne bas gleiche Loos. Bergebens fuchten fie, burch Schwenkungen hinter bie Bataillone, ihre Schlachtorbnung herzustellen; bie erforberlichen Zwifchenraume fur biefes Manover waren vernachläffigt worben. Sie warfen fich in bie Flucht und riffen bas Fugvolt mit. Bon ber gangen Armee ber Ligue war auf bem Schlachtfelde balb nichts mehr zu feben, als bie Schweizer unter Pfuffer und Berolbingen, bie nicht einen Rug breit von ber Stelle gewichen waren. Ale ringeum alles aueriß, foloffen fie ein Biered. Man hinterbrachte es ichleunig bem Ronige, ber ben Reitern nachfette. Beinrich tam im Galopp gurud. Gein weißer Feberbufch hielt bor Aregger ftill. "Frifch bran," fprach er gu ihm, "man muß bie Bevattereleute auf's Rorn nehmen!" Biron ließ bas Bes foung aufführen, mit welcher Baffe ihre Phalanr am eheften gebrochen werben tonnte. Jest traten Aregger und feine Offigiere por und baten um Schenung fur ihre Lanteleute. "Go macht boch, baß fie tie Baffen ftreden!" Biron bat ben Ronig, fich ver Landefnechte von Arques zu erinnern. "Das find feine Landofnechte," riefen bie Giegenoffen, "fonbern Manner, fur bie wir einftehen." Die gute haltung beiber Regimenter, bie Achtung für bie Ration, beren Sulfe ber Ronig bedurfte, fprachen fur bie Schweizer. Die Sauptleute Greber und Balier überbrachten bie Rapitulationspuntte an Pfpffer und Berolvingen. Die beiren Regimenter lieferten die Baffen aus, und erhielten fie fogleich wieber. Gie mußten tie Fahnen abgeben: Beinrich hanbigte fie ihnen wieder ein, und forberte fie auf, Diefelben als Beweis feines Bobiwollens ben Rantonen ju überreichen. Er ftellte ihnen bas Beugnig aus, baß fie fich nicht eher ergeben hatten, ale bie fie von ber Armce ber Lique im Stiche gelaffen worben, und tag fie auf bem Schlachtfelbe nicht von ihrer Stelle ges wichen feien. Bergebens erhoben hingegen bie Landefnechte, in ber hoffnung auf Gnabe, ihre Spiege; ju frifd mar bas Uns benten an Arques und an ihre hinterlift; fie wurden ohne Schonung niebergemacht. Ale ber Ronig von ber Berfolgung gurudfehrte, ließ er Aregger rufen, nahm ben Banger ab, ben er an biefem ruhmvollen Tage getragen, und befleibete bamit ben Belben. Roch heute wird die Baffenruftung Beinrichs IV. von Jorn im Beughaufe gu Golothurn gezeigt.

Rach ber Schlacht tamen bie Schweizer beiber Lager, bie Sieger und bie Besiegten, jusammen; bie letteren trugen Scham, Dankbarkeit und Born im Bergen. Es qualte fie, daß fie teine Belegenheit mehr finden follten, bevor fie ben Beimmeg antraten, ihre Tapferteit ju beweifen. Ueberwältigt von biefer Stimmung, irat ploglich Jost Luffy aus Unterwalben zu Anton haffner von Solothurn, mit bem er mehr ale einmal in bem nämlichen Beere gefochten batte, und rebete ihn an : "Du bift ein Dann, ich weiß es, und barum murbe ich gerne mit bir einen Zweitampf wagen. 3d haffe bid nicht. Rur bie Ghre heißt mich fo reben." haffner blidte auf feinen Oberften, Aregger, und ba er in beffen Augen die Erlaubniß zum Rampfe las, fo trat er vor. Reben Luffy nagm feine Beftalt fich tlein aus, allein er gab ihm weber an Rraft noch Ruhnheit nach. Dit einem Siebe feines großen Schlachtidwerts gerftudte er ten Gabel feines Wegners, als mare es ein leichter Stod. Batte Luffn nicht eine frifche Baffe aus ber Sand eines Solbaten genommen, fo war's um ihn gefcheben. Diefe aber fette er bem Solothurner auf bie Bruft und fragte, ob er fur feine Ghre genug gethan habe ? Baffner warf fich ibm in bie Arme. Die Baffe, ber er unterlegen mar, erhielt er gum Beichent und glaubte feine Ghre baburch nicht zu ichmalern, baß er fie bei feiner Beimtunft im Beughause feiner Baterftabt nieber. legte.

(Gefcichten ichweiz. Gibgenoffenschaft, fortgefest von & Bulliemin. IX. 2b., S. 315.)